

Liebe Leser,

Probleme mit Bahn und Post, viele Arbeitnehmer aus dem Ausland, Schlägerei in der Gastwirtschaft, Netzwerk, Beziehungen, neue Kommunikationsmöglichkeiten, mehr Bürokratismus, Maschinen- statt Handarbeit.

Das kennen Sie alles? Steht doch ständig in der Zeitung?!

Ja, dann lesen Sie mal die Zeitungsberichte von 1907, 117 Jahre ist das her.

Das alles kommt Ihnen bekannt vor!

Was schließen Sie daraus?

- Ich hoffe, Sie mögen diese Seite.

Dann lesen Sie jede Woche etwas Neues aus der alten Zeit.

Ihre Pia Pichterich

Aus Neckarsulmer Zeitungen Folge 1

von Theobald Eehalt

18.4.1907

Unsere Stadt scheint international zu werden. Seit einigen Tagen dringen verschiedene fremde Laute an unser Ohr. Die einen sind italienisch, während man in den anderen slawische Eigentümlichkeiten findet. Allem Anschein nach hängt dieser Zudrang fremder Bevölkerung mit der längst erwarteten und wie es heißt heute bevorstehenden Eröffnung des großen Spohn'schen Fabrikbetriebes zusammen.

22.4.1907

Gründung des Neckarsulmer Leichenvereins mit 359 Mitgliedern.

1.5.1907

Als Gänsehüterin wurde wieder Josefine Hutter aufgestellt. Die Hut soll ab sofort beginnen.

27.6.1907

400 Arbeiterinnen, meist aus Österreich, haben bei der Jutespinnerei und -weberei Spohn Arbeit gefunden. Es wurden eigene Arbeiterwohnungen, Kleinkinderschule und Läden von der Firma eingerichtet.

9.7.1907

Streit und Kampf zwischen Italienern und Böhmen in einer Wirtschaft – mit gut deutscher Tracht Prügel mit erzieherlichem Nutzen durch Polizei und Landjäger.

5.8.1907

1 ½ Tage Streik bei der Jutespinnerei Spohn. Eine Italienerin forderte ihre Kolleginnen auf, dem Textilarbeiterinnenverband beizutreten. Spohn weigerte sich, die Frau weiter zu beschäftigen. Die Angelegenheit wurde beigelegt.

17.8.1907

Announce. Empfehle der verehrlichen Einwohnerschaft mein neueingerichtetes Badekabinett zur fleißigen Benützung. Achtungsvoll!!! Karl Zartmann, Bäckerei, Schloßgasse 31.

27.8.1907

Gründung des Arbeitergesangvereins »Lassallia« in Neckarsulm mit 45 Mitgliedern.

14.9.1907

Am Samstag, 14. September abends, kam der letzte Postwagen von Neuenstadt hier an und war aus diesem Anlass prächtig geschmückt.

3.12.1907

Dahenfeld. Trotz allem modernen Fortschritt kehrt man wieder zum Alten zurück. So ging's mit unserer Post. Durch die Eröffnung der neuen Bahn Jagstfeld–Neuenstadt waren wir um unsere solide Postverbindung gekommen. Wir hatten zwar näher zu unserer Poststation Neuenstadt, aber da der Zug häufig sehr erhebliche Verspätung hatte, war der Postdienst ein recht mangelhafter, sodaß man hier von der neuen dampfenden Errungenschaft, die die alte Postkutsche in die Rumpelkammer geschafft hatte, wenig erbaut war.

Man tat in Dahenfeld sein Möglichstes, um eine Änderung der Verhältnisse herbeizuführen. Umsonst. Alle Bitten waren vergebens, bis auch Freifrau von Wächter auf dem Lautenbacher Hof, die unter demselben Mißstand litt, höheren Ortes vorstellig wurde.

Was man der Gemeinde nicht bewilligt hatte, gestand man der Freifrau zu. Und nun geht unser Postbote Lohmann wieder morgens nach Neckarsulm und abends kehrt ein Postfuhrwerk wie vorher.

3.12.1907

Einrichtung eines Telephons in den Kanzleiräumen der Stadtpflege und des Stadtbauamtes mit Anschluß an den Umschalter im Wachzimmer des Rathauses.

15.12.1907

Zur Bewältigung der stetig wachsenden Schreibereischäfte bei den städtischen Beamten (Rathaus) wird die Beschaffung einer Schreibmaschine genehmigt. – Schreibmaschinensystem »Underwood«.